

www.kite-and-friends.de

KITE & FRIENDS

AUSGABE 1/2015 • JANUAR/FEBRUAR
D: € 6,50 A: € 7,40 CH: CHF 10,50 NL: € 7,00
L: € 7,80 DK: DKK 72,00 F: € 8,10 I: € 8,40

Die internationale Drachenzeitschrift

TUTORIAL

Der May macht's möglich:
Jetzt kann jeder das
Tricksen lernen

TRACTION

Kraftmeier

Twister von Peter Lynn

Kapverden

Wieso man auf Sal
so perfekt kitet

LENKDRACHEN

Die Hugo-Zwillinge

Feine Trickser

im Vergleich

Julius Boeker

Entwickler

des Intruder

EINLEINER

Malte Reimer

Portrait des Nähkünstlers

iFlite: Ein Hauch

... von gar nichts

EVENTS

Berlin im Kite-Fieber

Landboarder bei
den KLB-Open

WORKSHOP

Wolsings B-Serie

Mehr Größen des Selbstbau-Lieblings



4. Wolsing-Treffen in St. Peter-Ording

Erhabenheit in den Händen eines Teams

Im Juli 2014 war es endlich wieder soweit: Für den passionierten Drachenbauer Günter Wolsing erfüllte sich der Wunsch, auch am 4. Wolsing-Fliegen in Sankt Peter-Ording teilnehmen zu können. Der „Böverste“ hatte es also gut mit dem 86-jährigen Günter gemeint. Nicole Ruhe vom Hospital zum Heiligen Geist in Hamburg, einer „kleinen Stadt“ für über 1.100 Senioren, begleitete den Drachenbauer zusammen mit Christian Knabe, denn die Berichte über das 3. Wolsing-Fliegen hatten an Günters Wohnplatz nachhaltig Wirkung gezeigt. So erschien der Senior in ihrer Begleitung am Samstag mit Rollator und überquerte zunächst die hölzernen Laufstege, welche in Sankt Peter-Ording von den Dünen zum seeseitigen Strand führen. Was dann und in der gesamten Woche des 4. Wolsing-Fliegens geschah, davon berichten wir hier.

Text: Wolfgang Bieck

Fotos: Wolfgang Bieck, Thomas Münstermann, Jens Baxmeier

Freudig begrüßten die Drachenfreunde Günter und seine Begleitung nach der Ankunft, unter ihnen Familie Münstermann, Jens Baxmeier, Roland Behme, Jens Rohwer, Guido Plützer sowie meine Frau Mong-Hie und ich. Es dauerte nicht lange und Günter stand bei strahlend blauem Himmel – ohne Rollator – in einer angeregten Gesprächsrunde, um sich mit seinen Drachenfreunden auszutauschen. So wehmütig Günters Abschiedsblick ein Jahr zuvor auch war, so glücklich leuchteten seine Augen bei seiner Rückkehr an den Strand von Sankt Peter-Ording. Sein Wunsch, wieder Lenkdrachen dort am Strand fliegen zu können, hatte sich erfüllt. Nach kurzer Zeit lenkte der 86-jährige Günter in Sportschuhen und kurzer Hose mit Poloheemd „seinen“ Long Dart, natürlich mit durchrauschenden Spulen und im Stehen! Lena Marie Clausen war mächtig stolz: Eigentlich ist sie nun die Besitzerin dieses Long Dart



Günter Wolsing hat seine Spulen nach wie vor fest im Griff



Ein erhabener Eindruck, wenn der 12er-Flaki in die Lüfte geht



Lena und Günter mit dem Long Dart Magnum Team



Magnum Team mit 4,20 Metern Spannweite – und auch sie genoss den Flug „ihres“ Long Dart durch seinen Erbauer.

Erhabenheit

Die äußeren Bedingungen wie Sonne, Wind und Temperatur hätten an diesem ersten Besuchstag nicht besser sein können, es war einfach ein perfekter Tag!

Günter schien nun auch nicht mehr stolze 86 Jahre alt zu sein, sondern höchstens 2 mal 43 Jahre jung. Wie auch immer, im freien Stand, auf dem Hosenboden im Sand sitzend oder später etwas geruhsamer im Campingstuhl – Günter genoss jeden Augenblick und jeder konnte seine fliegerische Könnerschaft sehen, welche sich unter anderem in einer großen Gelassenheit und Ruhe sowie der ausgreifenden Weite seiner Flugfiguren zeigte.

Was viele Leser nur aus Günter Wolsings Büchern erlesen konnten, durften die anwesenden Drachenfreunde erleben. Er fliegt seine Lenkdrachen gerne mit Spulen, aus denen er die Modelle gefühlvoll in den Himmel entlässt. Erlauben es die Örtlichkeiten, fliegt Günter seine Drachen an langer Leine und unterstreicht damit ihre Eleganz und die Erhabenheit des Flugbildes beim Entlangstreichen am Horizont.

Günter kämpft nicht gegen den Wind, sondern nutzt ihn für einen geräuschlosen, optischen Genuss, welcher Zeit lässt, den Raum des Windbereichs ausgiebig zu erkunden und die Mühen des zeitraubenden Drachenbaus auch optisch in vollen Zügen auszukosten, sei es durch die Größe des Lenkdrachens selbst oder durch die optische Abfolge mehrerer Lenkdrachen abgestufter Größe in einem Gespann.

Der 12er

Auch am Sonntag kehrten Günter und seine Begleitung an den Strand von Sankt Peter-Ording zurück



Piloten-Team Philipp und Jens: Nur, wer ist Pilot und wer Co-Pilot?

und nutzten die gemeinsame Zeit für intensive Gespräche und zum Fliegen. Günters Wunsch, seinen 12-Meter-Flaki zu starten, erfüllte sich leider erst drei Tage später und in seiner Abwesenheit, entwickelte sich aber dann zu einem unvergesslichen Höhepunkt des 4. Wolsing-Fliegens.

Jens Baxmeier als Hüter dieses größten Lenkdrachens der Welt, Philipp, Maximilian und Thomas Münstermann, Guido Plützer und ich – so war mein Eindruck – verschmolzen durch den 12-Meter-Flaki zu einem Team, in welchem jeder seine Fähigkeiten intuitiv, förderlich und freundschaftlich einbrachte. Vielleicht ist es das große Geheimnis des 12er-Flaki, dass seine Größe, sein Auf- und Abbau, sein Starten, sein Fliegen und sein erfolgreiches Landen vielfältigste positive Eigenschaften erfordern und jene, welche seinen Flug ermöglichen, zu einer Gemeinschaft verschmelzen lassen. Nach meinen Erfahrungen an jenem Tag denke ich, der 12er-Flaki spiegelt viele Einstellungen von Günter Wolsing selbst wider, indem er sie von jenen abfordert, die ihn erfolgreich fliegen wollen. Seine Größe macht aufmerk-



Tandem-Pilotieren des Flaki 6.0 von Guido und Annika



Günter, Thomas und Guido beim Fachsimpeln über den Flaki 6.0

Die Größen 5.0, 6.0, 7.0 und 7.6 der Flaki-Serie





Alles im Sack: große Freude nach dem erfolgreichen 12er-Flug

Erfahrene Lenkdrachenfreunde
(von links): Jens Rohwer, Philipp Münstermann, Roland Behme, Maximilian Münstermann, Günter Wolsing, Jens Baxmeier und Uwe Pintaske

sam, konzentriert, zugleich bescheiden und erzeugt ein positives Wir-Gefühl. Jeder spürt, dass es ein ganz besonderes Erlebnis ist, diesen Flug erleben zu dürfen oder gar selbst zu fliegen, was Günter selbst nur eingeschränkt erfahren konnte.

Co-Piloten

Schon 2008 beleuchtete Günter in seinem Buch „Große Lenkdrachen“ verschiedene Aspekte des Fliegens mit Co-Piloten. Günter schreibt auf Seite 86: „Vom Erfolg des (Fliegen mit Co-Piloten-) Tests bin ich überzeugt. ... Die aufgestellten Theorien sind gut durchdacht.“ Spätestens beim 4. Wolsing-Fliegen sollte Günter Recht bekommen: Philipp Münstermann und Jens Baxmeier tasteten sich überlegt und besonnen an das gemeinsame Fliegen des 12er-Flaki heran und setzten das Parallel-Pilotieren mit einem Piloten an jeweils einer Schlaufe oder das Tandem-Pilotieren an hintereinanderliegenden Schlaufen perfekt um.

Die sichere Landung des 12-Meter-Flaki entpuppte sich dabei als nicht einfach zu lösendes Problem und bedarf weiterer Erfahrungswerte. Ihre vorbildliche Teamarbeit eröffnete auch der 13-jährigen Annika Plützer die große Freude, mit Hilfe der erprobten Tandem-Technik Guidos beeindruckenden Flaki 6.0 zusammen mit ihrem Vater auf dem Sandstrand sitzend und eigenständig fliegen zu können. Wer Annika kennt, weiß, welch große sportliche Leistung sich hinter diesem kontrollierten, autarken Flaki-6.0-Flug verbirgt. Der Strand von Sankt Peter-Ording scheint prädestiniert dafür zu sein, um das Potenzial der Lenkdrachen von Günter Wolsing zu erkunden und auszuschöpfen. Das 4. Wolsing-Fliegen hat alle Teilnehmer bereichert und die Vorfreude auf eine Wiederholung verstärkt. Mögen wir uns alle gesund wiedersehen! ■



Schattenstudie
von 12er-Flaki und Flugteam



Waagetest am Flaki 5.0